

## 6. Sonntag der Passionszeit – Palmsonntag – 5. April 2020

---

**L: Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.**

A: Amen.

**L: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn.**

A: Der Himmel und Erde gemacht hat.

(Entzünden einer Kerze)

---

### Begrüßung

L: Palmsonntag ist für Christen der Auftakt der Karwoche, die sieben Tage vor Ostern beginnt. Aber was bedeutet der Feiertag? Und wie hängen die Palmen mit ihm zusammen?

Als Palmsonntag (5. April 2020) bezeichnen Christen den letzten Sonntag vor [Ostern](#). Sie gedenken an diesem Tag dem Einzug Jesu in Jerusalem, mit dem sein Leidensweg begann.

Den Berichten der Bibel nach reiste Jesus vor dem jüdischen Pessachfest nach Jerusalem. Er ritt auf einem Esel in die Stadt hinein und wurde vom Volk jubelnd empfangen.

Denn sie sahen damit die Prophezeiung des Propheten Sacharja aus dem 6. Jahrhundert v. Chr. erfüllt, die voraussagte, dass der Friedenskönig auf einem Esel nach Jerusalem kommen wird. Als Zeichen der Verehrung breiteten die Menschen Kleider und Palmzweige vor ihm aus.

So grüße ich Sie/Euch mit dem Wochenspruch aus *Johannes 3, 14.15*:

**„Der Menschensohn muss erhöht werden, damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.“**

---

**Lied: EG 1, 1–3: Macht hoch die Tür**

---

### Psalm 69 (EG 731)

Gott, hilf mir!

Denn das Wasser geht mir bis an die Kehle.

Ich versinke in tiefem Schlamm,  
wo kein Grund ist;

ich bin in tiefe Wasser geraten,  
und die Flut will mich ersäufen.

Ich habe mich müde geschrien,  
mein Hals ist heiser.

Meine Augen sind trübe geworden,  
weil ich so lange harren muss auf meinen Gott.

Ich aber bete zu dir, Herr, zur Zeit der Gnade;

Gott, nach deiner großen Güte erhöre mich mit deiner treuen Hilfe.

Errette mich aus dem Schlamm,  
dass ich nicht versinke,

dass ich errettet werde vor denen, die mich hassen,  
und aus den tiefen Wassern;

dass mich die Flut nicht ersäufe und die Tiefe nicht verschlinge  
und das Loch des Brunnens sich nicht über mir schließe.

Erhöre mich, Herr, denn deine Güte ist tröstlich;

wende dich zu mir nach deiner großen Barmherzigkeit

und verbirg dein Angesicht nicht vor deinem Knechte,  
denn mir ist angst; erhöre mich eilends.

Nahe dich zu meiner Seele und erlöse sie,  
Gott, deine Hilfe schütze mich!

---

**Eingangsgebet:**

Jesus Christus,  
danke, dass du den schweren Weg gegangen bist.  
Auch unsere Wege gehst du mit uns.  
Manchmal wissen wir nicht, welcher Weg der richtige ist.  
Wir brauchen deinen Rat.  
Wir brauchen dein Wort, das uns die Richtung weist,  
das uns zurechtbringt und frei macht.

Lass uns jetzt dein Wort hören.  
Lass es uns so hören, dass es unser Herz erreicht.  
Bring unsere Sorgen zur Ruhe.  
Entflamme neu unsere Liebe zu dir.  
In der Stille sind wir vor dir.

**Stilles Gebet**

L: Wir beten weiter in der Stille, miteinander und füreinander.  
(Gebetsstille)  
L: Herr, du hörst unser Gebet, darum kommen wir zu dir.

---

**Lied: EG 314, 1-5: Jesus zieht in Jerusalem ein**

---

**Predigttext: Markus 14, 3-9** (Hoffnung für alle)

3 Jesus war in Betanien zu Gast bei Simon, der früher einmal aussätzig gewesen war. Während der Mahlzeit kam eine Frau herein. In ihren Händen hielt sie ein Fläschchen mit reinem, kostbarem Nardenöl. Sie öffnete das Gefäß und salbte mit dem Öl den Kopf von Jesus. 4 Darüber regten sich einige Gäste auf: »Das ist ja die reinste Verschwendung! 5 Dieses Öl ist mindestens 300 Silberstücke wert. Man hätte es lieber verkaufen und das Geld den Armen geben sollen!« So machten sie der Frau heftige Vorwürfe. 6 Aber Jesus sagte: »Lasst sie in Ruhe! Warum macht ihr der Frau Schwierigkeiten? Sie hat etwas Gutes für mich getan. 7 Arme, die eure Hilfe nötig haben, wird es immer geben. Ihnen könnt ihr helfen, sooft ihr wollt. Ich dagegen bin nicht mehr lange bei euch. 8 Diese Frau hat getan, was sie konnte: Mit diesem Salböl hat sie meinen Körper für mein Begräbnis vorbereitet. 9 Ich versichere euch: Überall in der Welt, wo Gottes rettende Botschaft verkündet wird, wird man auch von dieser Frau sprechen und von dem, was sie getan hat.«

**Predigt:**

***I. In der Hand eine Kostbarkeit***

Liebe Gemeinde,  
da steht sie, die unbekannte Frau. Sie hat ein Gefäß mit Salböl in der Hand. Eine Kostbarkeit. Denn das Gefäß enthält reines Nardenöl. Es ist aus Indien importiert. 300 Silbergroschen hat das Öl gekostet. Einen ganzen Jahresverdienst. Die Frau zögert. Doch dann gibt sie sich einen Ruck und geht los. Weit muss sie nicht laufen. Sie hatte gehört, dass ER im Ort sei, hier in Bethanien, bei Simon. Der hatte einmal Aussatz, und wurde geheilt. Ihr Herz klopft. Sollte sie es tatsächlich wagen?

Gerne erinnert sie sich daran, wie ER sie angesehen hatte, als sie sich das letzte Mal begegnet waren. Nie wird sie es vergessen: Da war so viel Liebe in seinem Blick gewesen. Und Verständnis. Und auch die Bitte: »Vertrau mir. Setz alles auf eine Karte... auf mich.« Ja, das wollte sie tun. Sie war bereit. Dann steht sie vor Simons Haus. Mit leichtem Schritt tritt sie über die Schwelle. Da sieht sie auch schon die Männerrunde, wie sie zu Tisch liegen. Sie spürt die Vertrautheit der Männer

untereinander. Sie spürt eine leise Wehmut, die in der Luft zu liegen scheint. Und sie spürt die Blicke, die sich nun alle auf sie richten: »Was will DIE denn hier?«

## **II. Vergeudet?**

Und da ist auch ER – Jesus. Aufmerksam wendet er sich ihr zu.

Mit wenigen Schritten ist sie neben IHM. Sie bricht den Hals des Salbgefäßes und gießt all das kostbare, duftende Öl über sein Haupt. Der Duft erfüllt den ganzen Raum. Ein Moment, in dem sie sich mit IHM zutiefst verbunden fühlt. ER versteht. Doch was ist das? Plötzlich wird es laut. Ihre innere Freude bekommt einen heftigen Dämpfer.

»Was soll diese Vergeudung!« »Die spinnt doch komplett!«

»Mensch, was man mit diesem Geld alles hätte machen können, wenn man es für die Armen gegeben hätte!«

»Lasst sie!« – mit ruhigem Ton, der dem Wirrwarr der Stimmen Einhalt gebietet, spricht Jesus zu den Männern. »Warum bringt ihr sie in Verlegenheit? Sie hat ein gutes Werk an mir getan. Arme habt ihr immer bei euch, und wenn ihr wollt, dann könnt ihr ihnen jederzeit etwas Gutes tun. Mich habt ihr nicht immer bei euch. Sie hat meinen Leib im Voraus gesalbt für mein Begräbnis.«

## **III. Liebe rechnet nicht**

Liebe Gemeinde, so ist das mit der Liebe. Liebe rechnet nicht, sondern sie will dem Geliebten etwas Gutes tun – egal, was andere darüber denken. Diese Frau: Sie wagt es, die Männerrunde zu stören. Frauen waren damals bei solchen männlichen Tisch-gemeinschaften allenfalls als Bedienung zugelassen. Diese Frau setzt sich darüber hinweg. Ihre Liebe zu Jesus ist stärker als die gesellschaftlichen Regeln. Diese Frau... sie gießt in einem kurzen Augenblick ein Vermögen über Jesus aus: ein Jahresverdienst. Auf heute übertragen sind das vielleicht 20.000 €. 20.000 € ... einfach so ausgeschüttet ... als duftende Ehrung für Jesus. Kann sein, dieses Nardenöl war ihr »Sparbuch«, ihre Geldanlage. Sie verzichtet nun auf diese »Absicherung« ihrer Zukunft. Eine Salbung an sich war damals nicht so ungewöhnlich, wie wir vielleicht denken. Man salbte z.B. seine Gäste, wenn man ihnen zeigen wollte: Du bist mir wichtig und wertvoll. Rabbiner wurden besonders häufig auf diese Weise geehrt.

In der jüdischen Tradition wurden Abraham und Noah mit einem Alabasterfläschchen Nardenöl verglichen. Sie gehorchten Gott und dadurch verbreitete sich ihr »Duft«. Indem die Frau Jesus salbt, ehrt sie Jesus als ihren Rabbi. Und weil sie dieses kostbare Nardenöl verwendet, bekommt Jesus dadurch gleichsam den Duft eines Gerechten... wie Abraham.

## **IV. Liebe spürt, was jetzt dran ist**

Was Sie wohl über die Aktion der Frau denken? Macht es Sinn, Geld auszugeben, um Gott ganz direkt zu ehren? Vielleicht durch ein schönes Kirchengebäude? Es gibt ja auch Stimmen, die sagen: Das ist total unnötig! Die ersten Christen haben sich in Privatwohnungen getroffen. Was soll also die teure Erhaltung der Kirchen? Andererseits: Wenn man sieht, wie viele Menschen plötzlich leise sprechen, wenn sie z.B. im Urlaub eine Kirche betreten, dann merken Sie schnell: Das Gebäude hat eine Bedeutung. In einer Kirche ist zu spüren: Hier ist etwas anders. Das ist das Haus Gottes.

Ich persönlich bin davon überzeugt, dass wir Gott auch direkt ehren können, nicht nur indirekt, indem wir anderen Menschen helfen. Obwohl es natürlich ein ureigener Auftrag der Christenheit ist, den Armen und Hilfsbedürftigen beizustehen – keine Frage! Jesus selbst hat ja gesagt: Was ihr meinen geringsten Brüdern getan habt, das habt ihr mir getan. Dennoch: Die Frau in Bethanien hat etwas Wichtiges getan. Auch das hat Jesus selbst so gesehen und gesagt. Er hat nicht in die Kritik der anderen eingestimmt. Er war dankbar für die Liebe dieser Frau. Sie hat ihn gestärkt für den Weg zum Kreuz, der vor ihm lag. Sein Tod war ja bereits beschlossene Sache.

Was mich bewegt ist das Gespür dieser Frau. Sie spürt, was jetzt dran ist. In ihrem Fall und zu diesem Zeitpunkt: Keine großzügige Spende für die Armen, sondern Nardenöl zur Salbung Jesu. Und dann macht sie das, ohne mit der Wimper zu zucken oder eine Gewinn- und Verlust-Rechnung aufzustellen.

#### **V. Zur Ehre Jesu – koste es, was es wolle**

Jemand, der auch ohne mit der Wimper zu zucken etwas zur Ehre Jesu getan hat – obwohl ihn viele für verrückt erklärten, war Eric Liddell. Eric war ein sehr begabter Läufer aus Schottland. Seine Spezialdisziplin war der 100-Meter-Lauf. Eric war Christ, Sohn von Missionaren, und er wollte – wie seine Eltern – als Missionar nach China.

1924 nahm er für Großbritannien an den olympischen Spielen in Paris teil. Er ging in die olympische Geschichte ein. Einer der Gründe dafür: Er ist sonntags nie gelaufen. Ja, sie haben richtig gehört. Der Sonntag gehörte bei Eric Liddell ganz Gott. Deshalb ging er sonntags in den Gottesdienst oder predigte selbst in Gottesdiensten. Und das machte er auch so in Paris während der Sommerspiele. Eric war 1924 der klare Favorit für den 100-Meter-Lauf. Doch der Vorlauf dafür fand sonntags statt. Deshalb erklärte er dem britischen olympischen Komitee, dass er nicht antreten könne. Können Sie sich vorstellen was das auslöste? Eric wurde in den britischen Zeitungen unter anderem als Vaterlandsverräter beschimpft. Er war geschockt darüber, aber er blieb bei seiner Meinung. Verrückt! So könnte man sagen. Doch für Eric waren seine Prioritäten klar. Er zeigte seine Liebe für Jesus Christus auf diese Weise aller Welt. Auch wenn diese Welt kein Verständnis dafür hatte. Eric hat dann an den 200- und 400-Meter-Läufen teilgenommen, denn diese berührten nicht den Sonntag. Bei diesen Disziplinen galt er aber als Außenseiter. Dennoch gewann er im 200-Meter-Lauf die Bronze-Medaille. Vor dem 400-Meter-Lauf wurde ihm eine Notiz auf sein Hotelzimmer geschickt. Sie lautete: »Im Alten Testament heißt es: »Die, die mich ehren, werde ich ehren.« Ich wünsche Dir Erfolg in allen Dingen.« Das war ein Zitat aus 1. Samuel 2, 30. Unterzeichnet war die Notiz vom Masseur der britischen Mannschaft. Diese Ermutigung bedeutete Eric sehr viel. Ja, und dann ging's zum Start. Zur Überraschung aller holte Eric im 400-Meter-Lauf nicht nur die Goldmedaille für Großbritannien, sondern er, der 100-Meter-Läufer, lief auch noch einen neuen Weltrekord über 400 Meter. Das war eine absolute Sensation! Gott ehrt, die ihn ehren. Das hat sich in diesem Fall ungewöhnlich schnell gezeigt.

#### **VI. Die Frau aus Bethanien – der Schotte Eric Liddell – und wir?**

Die Frau aus Bethanien – der Schotte Eric Liddell – und wir? Überlegen Sie doch einmal, wie Sie Jesus Ihre Liebe schon gezeigt haben, oder wie Sie ihm zeigen können, dass ER ihnen wichtiger ist als anderes.

*(Ich schlage vor, wir nehmen uns jetzt eine kurze Zeit der Stille. Daheim vergessen wir es vielleicht. Ich lade Sie ein, sich in der Stille bewusst zu machen: Jesus ist da. ER sieht uns an. Liebevoll. Erwartungsvoll. Vergebend... je nachdem. Und dann bringen wir uns selbst. Bitten wir ihn, dass wir bereit werden, ihm unsere Liebe, unseren Respekt zu erweisen. Vielleicht zeigt er uns ja etwas. Ich werde die Stille mit einem Gebet einleiten und abschließen.*

*Jesus, wir sind jetzt mit dir zusammen.*

*Du kennst unser Herz... unsere Ängste... unsere Sehnsucht... auch unsere Gier...*

*Zeig uns deine Majestät und deine Liebe, damit wir bereit werden, ganz die deinen zu sein.*

*Mach uns aufmerksam für deine Wünsche.*

*– Stille –*

*Danke, HERR, dass du mit uns Geduld hast und nicht aufhörst, nach uns zu rufen. Amen.*

#### **VII. Erinnert euch an diese Frau!**

Liebe Gemeinde,

diese Erzählung von der Salbung durch die Frau in Bethanien ist deshalb so besonders, weil Jesus selbst indirekt den Auftrag gegeben hat, davon zu erzählen. Die Liebe dieser Frau war für Jesus so bedeutungsvoll, dass alle davon hören sollen.

Das tun wir heute. Und wir erfahren dabei: Unser Leben mit Jesus ist eine Liebesgeschichte. Da geht es nicht um Leistung und Berechnung. Die Tischgenossen von Jesus sehen nur, wie viel Geldwert das Salböl hat. Die Frau zeigt, wie viel Wert Jesus für sie hat. Sie macht sichtbar: So wertvoll ist für mich Jesus.

Vielleicht kann man sagen: Das ist die Freiheit der Kinder Gottes: Ein Jahresgehalt für Jesus »verschwenden« oder eine Goldmedaille sausen lassen – für diesen Gott, der voller Liebe ist und der auch alles gegeben hat.

Ich bin da noch am Üben und dabei versage ich auch – leider. Ich spüre meine Unfreiheit. Und ich empfinde es jedes Mal als Triumph, wenn ich über meine Schatten springen konnte.

Was mir dabei hilft ist es, diesen »Schatten« anzusehen. Zu überlegen, was mich hindert, was meine Angst ist: vielleicht die Sorge, was andere über mich denken; oder die Befürchtung, selbst zu kurz zu kommen. Und dann bitte ich Jesus, in meine Angst hinein zu kommen. Ich bitte ihn, mir seine Liebe zu zeigen und mir Freiheit zu schenken – die Freiheit dieser Frau in Bethanien oder die Freiheit eines Eric Liddell.

Wie gut, dass unser Gott unendlich viel Geduld hat – mit mir und mit uns allen!

Nun weiß ich natürlich nicht, wie Sie gerufen sind, Jesus Ihre Liebe zu zeigen. Immer gut ist es, sich Zeit für IHN zu nehmen, für IHN allein. Damit geben Sie IHM die Chance, Ihnen einen »Wink« zu geben. Diese Zeit für ihn wünsche ich uns allen.

Amen.

---

### **Lied: EG 400, 1–3.5: Ich will dich lieben meine Stärke**

---

#### **Fürbittengebet**

Jesus Christus,

Du bist in unsere Welt gekommen, um uns die Liebe des himmlischen Vaters zu zeigen.

Du lädst uns ein, dir nachzufolgen auf dem Weg, der in die Ewigkeit führt.

Hilf uns, dir zu vertrauen.

*Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich!*

Bitte vergib uns, wenn wir deine Liebe geringgeschätzt haben und uns vor allem um uns selbst drehen.

Vergib uns, wenn wir meinen, unser Leben selbst sichern zu können oder denken, dass unser Leben nicht glücklich sein kann, wenn wir dich zu sehr in den Mittelpunkt stellen.

*Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich!*

Himmlischer Vater,

wir befehlen dir unsere Welt an mit all den Nöten:

den Kriegen und Kämpfen ... dem Terrorismus ... Egoismus und Ungerechtigkeit ... Hunger und Angst

... der Corona-Pandemie ...

*Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich!*

Bitte steh den verfolgten Christen bei. Umschütze sie und halte sie im Glauben.

Lass die Verfolger erkennen, dass auch sie selbst von Jesus geliebt sind und wecke in ihnen den Glauben an deinen Sohn, den Heiland der Welt.

*Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich!*

Herr, Heiliger Geist,  
erfülle uns und die ganze Christenheit mit deinem Geist, damit wir mutige Zeugen für Jesus sind  
und unser Land prägen können.

Besonders beten wir für die Christen in der Politik, der Wirtschaft und der Wissenschaft.  
Bewahre sie vor falschen Kompromissen. Hilf uns allen, die Corona-Krise gut zu überstehen. Wo  
Menschen trotzdem sterben, da nimm sie auf in Dein Reich.

*Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich!*

Wir bringen dir unsere Regierung in unserem Land. Schenke Weisheit und einen klaren Blick  
für die Wahrheit. Leite du selbst alle Beratungen und Entscheidungen, besonders jetzt in dieser  
schweren Zeit.

*Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich!*

L: **Vater unser ...**

---

**Lied: EG 171, 1-4: Bewahre uns Gott**

---

**Segen**

L: Der Herr segne uns und behüte uns // der Herr lasse sein Angesicht leuchten über  
uns und sei uns gnädig. // Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns, und schenke uns  
Frieden.

A: Amen.

---

*»Die Rechte der Predigt liegen beim OKR und dem Autor. Sie beruht auf einer  
Ausarbeitung von Pfarrerin Elke Hahn, Oberdorfstraße 18, 75387 Neulach, «*

---

Michael Püngel, Landesjugendreferent und Diakon